



# Mikroplastik: Zum Nachtisch dann die Kreditkarte

**Kunststoffe.** Fachtagung in Wien: Wie gefährlich ist Mikroplastik?

**Wien.** Es ist bei Weitem noch nicht die volle Tragweite erkannt, aber schon jetzt besorgniserregend, was bekannt ist: Auf diesen Nenner lassen sich die Beiträge bringen, mit denen am Dienstag Experten auf einer Fachtagung des Umweltbundesamts den Stand des Wissens zusammengefasst haben.

Bis 2025 läuft ein Forschungsprogramm unter anderem an der Medizinischen Universität Wien, das mehr Daten und Fakten bringen soll, wie schädlich Mikroplastik für den Menschen ist. Dass winzig kleine Partikel unterschiedlichster Plastikfraktionen in den Organismus vordringen, ist nachgewiesen.

Was sie anrichten, nicht. Diese Frage steht im Mittelpunkt der Forschungen von Lukas Kenner, Pathologe für Tiere und Men-

schen, und Wolfgang Wadsak, Chemiker. Beide sind Professoren an der Med-Uni Wien. Sie untersuchen, welche Folgen das Mikroplastik hat.

Sie glauben, erste Antworten im Tierversuch (mit Mäusen) gefunden zu haben: Festgestellt wurden vermehrte Entzündungen des Darms und eine höhere Zahl von Makrophagen (Zellen des Immunsystems), wenn mehr Mikroplastik festzustellen ist. Ob das bedeutet, dass Mikroplastik die Bildung von Tumoren beschleunigt bzw. erhöht, ist auch im Tierversuch noch nicht abgesichert. Für die beiden Forscher ist jedenfalls klar, dass Mikroplastik, wenn es nur einmal klein genug ist, auch ins Blut übergeht und damit in jedes Organ gelangen kann.

Wie viel Kunststoff nimmt der Mensch auf? Im Durchschnitt etwa ein Viertelkilo pro Jahr, sagen die Forscher – das ist so viel, als würde man Woche für Woche eine Kreditkarte essen. (milo)